

DAB REGIONAL

Berlin	3
Brandenburg	15
Mecklenburg- Vorpommern	24
Sachsen	30
Sachsen-Anhalt	38
Thüringen	49

IMPRESSUM

Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 293307-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Torsten Förster, Geschäftsführer; Präsidentin Dipl.-Ing. Theresa Keilhacker

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon 0331 27591-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke, Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Andreas Rieger

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon 0385 59079-0, Verantwortlich: Sabrina Brandes-Fittkau, Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Christoph Meyn

Architektenkammer Sachsen. Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon 0351 31746-0, Verantwortlich: RAin Jana Frommhold (Syndikusrechtsanwältin), Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Andreas Wohlfarth

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 53611-0, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin; Präsident Prof. Dipl.-Ing. Axel Teichert

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon 0361 21050-0, Verantwortlich: Dr.-Ing. Franziska Weise, Geschäftsführerin; Präsidentin Dipl.-Ing. Ines M. Jauck

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum/Mantelteil). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684, E-Mail d.schaafs@handelsblattgroup.com.

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.



„Wir müssen reden!“

Themenabend fokussiert „Architektur und Kommunikation“

Einmal im Jahr geht der Vorstand der Bundesarchitektenkammer (BAK) „in Klausur“ und reist dazu jeweils in ein anderes Bundesland. 2023 ging es nach Sachsen-Anhalt, der Tagungsort war die Landeshauptstadt Magdeburg – ein guter Anlass für die Architektenkammer des Landes, am 29. Juni 2023 zu einer Veranstaltung im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur einzuladen. Der Ort hierfür: Schönebeck (Elbe) unweit von Magdeburg, das Thema: „Architektur und Kommunikation“. Kammerpräsident Prof. Axel Teichert stimmte in seiner Begrüßung die rund 130 Gäste ein, über Architektur und Städtebau als ein Kulturgut unserer Gesellschaft und ihre Implementierung in der öffentlichen Wahrnehmung ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen, kurzum: zu kommunizieren. Nachfolgend ein Auszug seines mit großem Applaus bedachten Redebeitrages.

„ ... Es freut mich ganz besonders, dass es uns gelungen ist, die Präsidentinnen und Präsidenten mit den jeweiligen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der Architektenkammern aller 16 Bundesländer sowie das Präsidium der Bundesarchitektenkammer zu diesem in mehrerlei Hinsicht außergewöhnlichen Abend in unser schönes Bundesland an die Elbe zu holen.

Es steht morgen wieder die alljährliche Klausurtagung des BAK-Vorstands auf dem Programm, ein wichtiges Instrument gemeinsam abgestimmter Berufspolitik und Sprachrohr in Berlin und Brüssel. Solche Klausuren

dienen dazu, hinter verschlossenen Türen und auf das Wesentliche konzentriert Themen der Zukunft zu diskutieren und sich darüber auszutauschen, welchen Einfluss der Berufsstand auf die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft und ihre gebaute Umwelt nehmen soll und kann.

Es geht also um Zukunftsmusik, trotz berechtigter Sorgen – hoffentlich nicht schwermütig intoniert in Moll, sondern optimistisch in Dur.

Am heutigen Abend im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur, die seit über 20 Jahren durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert wird, möchte ich zunächst

die Gelegenheit nutzen, mich im Namen unseres Berufsstandes beim Ministerium für Infrastruktur und Digitales herzlich zu bedanken. Diese kontinuierliche Förderung leistet einen wesentlichen Beitrag, Baukultur voranzutreiben und die hervorragenden Ergebnisse in die Öffentlichkeit zu tragen.

Wir möchten Sie alle heute natürlich nicht nur zum Essen einladen, sondern wollen Ihnen – wenn Sie schon aus der gesamten Republik zu uns in das Kernland deutscher Geschichte angereist sind – auch etwas davon zeigen und Sie herzlich einladen, wiederzukommen.

Das sich anschließende Fest dürfen Sie auch als nachgeholtte Feier zum 30-jährigen



Würdigung für langjähriges Engagement: Sven Haller, Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, dankte der Architektenkammer, die „erfolgreich seit vielen Jahren die Interessen des Berufsstandes vertritt und darüber hinaus mit vielfältigen Aktionen Architektur und Baukultur immer wieder in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion stellt“



Prof. Axel Teichert, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, appellierte an die Zuhörerinnen und Zuhörer: „Wir müssen miteinander reden, wir müssen uns auch zuhören, zu gegenseitigem Verständnis bereit sein, gemeinsam Lösungen suchen und Auffassungen hinterfragen. Und dabei geht es nicht zuletzt auch um unsere eigenen Auffassungen.“



Sachsen-Anhalt als Gastgeberland für die Klausur des BAK-Vorstandes: Präsidentinnen und Präsidenten aller Länderarchitektenkammern, das Präsidium der BAK sowie die Geschäftsführerinnen und -führer waren zu „Architektur und Kommunikation“ in Schönebeck (Elbe) ebenso dabei wie die Protagonisten der sachsen-anhaltischen Baukultur

Jubiläum der Architektenkammer Sachsen-Anhalt verstehen, das wir ja vor zwei Jahren pandemiebedingt nicht angemessen begehen durften.

... Vor zwei Jahren, zum tatsächlichen Kammerjubiläum, waren auch Christiane Kraatz, Vizepräsidentin der Architektenkammer Niedersachsen und Vertreterin der ‚Ge-

burtshelfer‘, sowie unser Ehrenmitglied, das Mitglied Nummer 1, Manfred Sommer, anwesend. Beide sind heute Abend wieder dabei und seien ganz herzlich begrüßt. Und selbstverständlich muss in diesem Zusammenhang auch unser Präsident der ersten Stunde und heutiger Ehrenpräsident Prof. Ralf Niebergall erwähnt und begrüßt werden, der ja noch im-

mer und weiterhin sehr aktiv ist als Vizepräsident der BAK.

Aber vor der Feier wollen wir uns mit dem Thema ‚Architektur und Kommunikation‘ beschäftigen. Es hätte auch heißen können ‚Wir müssen reden!‘ – über zahllose Themen, mit den Mitgliedern, mit Politikern und mit der Öff-



Zeitreise durch Sachsen-Anhalts baukulturelle Nachwendegeschichte: BAK-Vizepräsident und Ehrenpräsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt Prof. Ralf Niebergall führte mit vielen charmanten Episoden sowie bildreichen Erinnerungen durch mehr als 30 Jahre Baukultur in Sachsen-Anhalt, an deren Entwicklung Architekten aller Fachrichtungen sowie Stadtplaner einen wesentlichen Anteil tragen



Ein Blick auf die öffentliche Wahrnehmung von Architektur: Paul Lichtenhäger, Kommunikationsberater aus Berlin, referierte zum Thema „Irgendwas mit Medien. Architekturkommunikation zwischen Marketing und Baukultur“. Der mittlerweile freie Journalist war viele Jahre für die Pressearbeit bei der Bundesarchitektenkammer verantwortlich sowie bei der Architekten- und Stadtplanerkammer in Hessen tätig

fentlichkeit. Und das, bevor in der Politik weitreichende Entscheidungen gefällt werden. Angesichts der Vielfalt an schwerwiegenden Aufgaben können wir es uns nicht leisten, die politischen Wege zu beschreiten, auf denen wir zu unseren vordringlichen Zielen gelangen, ohne vorherige Abwägung und Diskussion mit Betroffenen und Fachleuten.

Wir müssen miteinander reden, wir müssen uns auch zuhören, zu gegenseitigem Verständnis bereit sein, gemeinsam Lösungen suchen und Auffassungen hinterfragen. Und dabei geht es nicht zuletzt auch um unsere eigenen Auffassungen.

Wir müssen über die Verantwortung von Architekten und Bauherren gegenüber der Gesellschaft reden, wenn es um die Schonung von Ressourcen geht, um nicht verhandelbaren Nutzeranspruch und Verbraucherschutz und um die Wirkung von Städtebau und Architektur auf unseren Lebensraum.

Wir müssen über Rahmenbedingungen reden, die es den Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern ermöglichen, ihrer Verantwortung gerecht zu werden: in ihren Büros gegenüber ihren Mitarbeitern, in den Verwaltungen gegenüber den Gremien in Kommunen und im Land oder selbst als Auftraggeber.

Wenn wir über Architektur und Kommunikation ins Gespräch kommen, hat das sehr viel damit zu tun, wie sich unsere Landschaften, Städte und Dörfer verändern, über die Form der Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit und vor allem auch darüber, wie Medien diese Prozesse begleiten.

Vielleicht erinnern Sie sich, welche Nachricht die letzte war, die Ihnen zum Thema Bauen im Gedächtnis geblieben ist. Waren es nicht Bauwerke mit ihren Überschreitungen der Kostenbudgets oder der Bauzeiten? Sind es nicht immer wieder die Probleme, statt deren kreative Lösungen, die in den Medien ausbreitet werden?

Verkauft es sich wirklich so schwer, wenn Eltern, Kinder und Erzieher gemeinsam mit ihrer Architektin glücklich ihre Kita in Besitz



Fotos: Viktoria Kühne

Mit Blick auf die Elbe war an diesem Abend „alles im Fluss“: Stand die Kommunikation zu Beginn des Abends „theoretisch“ im Mittelpunkt, wurde sie im Anschluss praktiziert. Und Sachsen-Anhalt zeigte sich von der besten Seite, gutes Wetter, gutes Essen, gute Atmosphäre im „Weltrad“ in Schönebeck

nehmen? Oder wenn hässliche Baulücken durch ein Stückchen sensibler Architektur repariert werden, wenn totgesagte Stadtquartiere durch Städtebau und Landschaftsplanung zu neuem Leben erwachen und verkommene Ruinen durch gekonnte Umgestaltung gerettet und einer neuen Nutzung zugeführt werden?

Wie kommunizieren wir das, was uns umgibt, was uns verändert und prägt, was also für uns von größter Bedeutung ist?

Die Magdeburger Volksstimme titelte am 6. Juni 2023: ‚Debatte um Zusatzkosten für Hyparschale – Finanzausschuss fordert größere Transparenz für Planung‘. In der Juli-Ausgabe des Deutschen Architektenblattes, Regionalteil Sachsen-Anhalt, hingegen heißt es: ‚Während der Stadtrat in Magdeburg Beschlüsse zur ‚Nachfinanzierung‘ der Sanierung und des Umbaus sowie der Ausstattung der Hyparschale diskutiert, wird genau dieses Projekt auf der Biennale in Venedig von Gerkan, Marg und Partner (gmp) im Salone Verde als besonders gelungenes Beispiel präsentiert ...‘

Zur Verdeutlichung gestatten Sie mir noch einmal den Link zur Musik. Überträgt man

manche aktuellen Architektur-Berichte auf die Musik, dann müsste über ein Konzert berichtet werden, ohne den Komponisten und den Dirigenten zu nennen. Es würden stattdessen Auftraggeber und Orchesterbetreiber sowie die hohen Eintrittspreise und mit öffentlichen Geldern geförderten Gesamtkosten des großen Orchesters und seiner Konzerthalle erwähnt. Das ist so kaum vorstellbar, macht aber deutlich, wie dringend wir Architektur und Städtebau mit Nachdruck als ein Kulturgut unserer Gesellschaft in der öffentlichen Wahrnehmung implementieren müssen.

Aber mit diesen Anspielungen will ich es auch bewenden lassen. Wir werden morgen die schon weit fortgeschrittene Baustelle der Hyparschale besuchen und auch im Laufe des heutigen Abends noch mehr über das Bauvorhaben erfahren.

Ich wünsche uns nun eine interessante Veranstaltung und eine anregende Kommunikation über Städtebau und Architektur ...

Vielen Dank!“



Es geht um **zukunftsorientierte** Strategien

Der Vorstand der Bundesarchitektenkammer (BAK) traf sich in Magdeburg zu seiner jährlichen Klausur

Auf der Magdeburger Rotehorninsel hatte der BAK-Vorstand am 30. Juni und 1. Juli 2023 Quartier genommen, um „in Klausur“ zu gehen. Neben den Präsidenten der Länderarchitektenkammern sind das BAK-Präsidium und die Vertreter der Stadtplaner, der Innenarchitekten, der Landschaftsarchitekten und der angestellten und beamteten Architekten mit dabei. Dieser wichtige Austausch, der neben den „normalen“ Vorstandssitzungen einmal jährlich stattfindet, hat sich bewährt. Immer wieder geht es um einen Blick in die Zukunft, um Strategien, die den Berufsstand stärken, seine Entwicklung fördern und auch die Selbstverwaltung sichern. Die Ergebnisse der Klausur fließen in die Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle der BAK ein, es werden daraus Beschlüsse abgeleitet und Ziele definiert.

Erstmals bot Sachsen-Anhalt den Rahmen für das Treffen, dem eine reguläre BAK-Vorstandssitzung im Kurhaus von Schönebeck-Salzelmen am 29. Juni 2023 vorausging. Auf dessen Tagesordnung stand unter anderem der Haushalt der Bundesarchitektenkammer für 2024. Ein viel diskutiertes Thema war erneut die Förderung des Bundes im Bereich



Foto: Petra Heise

Bewahrt und nachgenutzt: die Magdeburger Hyparschale im Rotehornpark. Architekt Hagen Reum vom Kommunalen Gebäudemanagement informierte die Mitglieder des BAK-Vorstandes bei einem Baustellenbesuch am 30. Juni 2023 über den Baufortschritt. Mehr zum Umbau des Mütter-Baus durch gmp · Architekten von Gerkan, Marg und Partner, Berlin, ist auf dem YouTube-Kanal der Architektenkammer zu finden

der Energieeffizienz und der Nachhaltigkeit, die Bedingungen, die von Antragstellern nachzuweisen sind und die dringend notwendige Qualifizierung der Kammermitglieder im Bereich der Ökobilanzierung. Dazu gibt es

bereits vielfältige Angebote der Architektenkammern und ihrer Fortbildungseinrichtungen. □ph

Ersatzbaustoffverordnung tritt in Kraft

Mit der ab 1. August 2023 in Kraft tretenden Ersatzbaustoffverordnung des Bundes werden Anforderungen an die Herstellung und Verwendung mineralischer Recycling-Baustoffe geregelt (Verordnung zur Einführung einer Ersatzbaustoffverordnung, zur Neufassung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung und zur Änderung der Deponieverordnung und der Gewerbeabfall-

verordnung; BGBl. Teil I Nr. 43, 16. Juli 2021 S. 2598). Damit eröffnet sich eine Chance, mit den mineralischen Abfällen den größten Massenanteil der Entsorgung zu reduzieren und die geborgenen „Sekundärrohstoffe“ einer neuen Verwendung zuzuführen.

Auf dem parlamentarischen Weg ist bereits eine Veränderungsverordnung, diese hat der Bundestag am 11. Mai 2023 verabschiedet. Ziel ist, dass diese Verordnung zur Ände-

rung der Ersatzbaustoffverordnung und der Brennstoffwechsel-Gasmangellage-Verordnung am 1. August 2023 ebenfalls in Kraft tritt.

Für ein nachhaltigeres Bauwesen ist auf eine gute praktische Wirksamkeit im Sinne des Themas des damaligen deutschen Beitrages zur 13. Architektur-Biennale 2012 zu hoffen: Reduce Reuse Recycle. □asp

Tagung in der Domstadt Naumburg (II)

Am 9. Juni 2023 fand in der Marienkirche im Dom von Naumburg (Saale) die Frühjahrszusammenkunft der Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt statt. In dieser Ausgabe des DAB wird der Bericht über die Sitzung fortgesetzt

Für Präsident Prof. Axel Teichert waren die berufspolitischen Themen reserviert. Er berichtete über die geplante Änderung der Landesbauordnung, die bereits am 2. Juni 2023 im Landtag in erster Lesung behandelt wurde (siehe hierzu auch DAB REGIONAL Sachsen-Anhalt, Ausgabe Juni 2023, Seite 54). Dabei geht es um die geplante Ausweitung der Bauvorlageberechtigung für Personen aus dem europäischen Wirtschaftsraum, die sich in Sachsen-Anhalt niederlassen. Ausgangspunkt der geplanten Änderung war ein bereits vor einigen Jahren durch die EU-Kommission eingeleitetes Vertragsverletzungsverfahren. Die ARGE-BAU – die Arbeitsgemeinschaft der Vertreter aller Bundesländer aus den für Bau zuständigen Ministerien – hatte mit der EU-Kommission verhandelt, um einen Kompromiss zu erzielen, ein Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof sollte unbedingt vermieden werden. Die Betroffenen wurden weder ernsthaft eingebunden noch gehört. Auch an der Bundesarchitektenkammer (BAK) und an der Bundesingenieurkammer (BInGK) ist der Beschluss der Bauministerkonferenz von Ende September 2022 „vorbeigegangen“. In Sachsen-Anhalt, so der Präsident, arbeitete das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt ebenfalls ohne Einbindung der Berufsstände an der Umsetzung der Beschlüsse der Bauministerkonferenz. Auch das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten – für Berufsanerkennung der freien Berufe zuständig – war nicht involviert. Dass die Bedenken aus der gemeinsamen Stellungnahme von Architektenkammer und Ingenieurkammer nicht ansatzweise in den Kabinettsentwurf eingeflossen sind, obwohl es einen intensiven Austausch am 11. Mai 2023 im Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt gab, ist unverständlich. Große Hoff-

nungen werden jetzt in das parlamentarische Verfahren gesetzt. Gespräche mit dem Ausschuss für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt sind geplant und zum Zeitpunkt dieses Berichtes bereits erfolgt.

Fragen der Digitalisierung standen in Naumburg mehrfach auf der Agenda, geht es doch um eine zeitnahe Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Einerseits ist das Bauantragsverfahren zu digitalisieren, das liegt in der Zuständigkeit des Ministeriums für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, andererseits ist die digitale Antragstellung zur Eintragung in die Architekten- und Stadtplanerliste anzubieten.

André Schlecht-Pesé berichtete über den Umsetzungsstand des digitalen Bauantrags und hatte zu Beginn seines Vortrages eine Übersicht vorbereitet, aus der die Beteiligten im Prozess der Umsetzung des OZG ersichtlich waren. Verwirrend die Zahl der Eingebundenen und der Zuständigkeiten – und so ist es nicht verwunderlich, dass das Gesetz in breiter Fläche noch auf seine Umsetzung wartet.

Eine Voraussetzung ist erfüllt: Das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt hat zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes eine Verordnung erlassen, die grundsätzlich das elektronische Bauantragsverfahren regelt. Am 26. April 2023 wurde die Verordnung über die elektronische Einreichung bauaufsichtlicher Anträge und Anzeigen sowie die Bekanntgabe von Bescheiden (Elektronische Bauverfahrensordnung – EbauVO) veröffentlicht. Über praktische Erfahrungen gibt es noch keine Erkenntnisse.

Für die digitale Antragstellung zur Führung der geschützten Berufsbezeichnungen und somit zur Mitgliedschaft in den Architektenkammern sind derzeit bundesweit verschiedene Arbeitsgruppen eingerichtet. Das Land Nordrhein-Westfalen erarbeitet „Einer für alle“-Lösungen und Sachsen-Anhalt hofft, aus dem Efa-Prinzip zu profitieren. Die digitale Antragstellung hängt eng mit der digitalen Aktenführung in der Geschäftsstelle und der Arbeitsweise des Eintragungsausschusses zusammen. Hier, so erklärte Petra Heise, wäre es



Foto: Birgit Eitzner

Ab 1. August 2023 Geschäftsführer der Architektenkammer Sachsen-Anhalt:

André Schlecht-Pesé.
Er berichtete u. a. über den Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)



Foto: Maelen Merke

Öffentliche Auftragsvergabe: Rechtsanwalt Lars Mörchen gab einen aktuellen Überblick zur Änderung der Vergabeordnung durch den Bund und wies auf die Anwendungsprobleme beim Tariftreue- und Vergabegesetz Sachsen-Anhalt (TVergG LSA) hin

ihr Wunsch gewesen, schon die Lösung präsentieren zu können – auch als guten Einstieg für André Schlecht-Pesé, der am 1. August 2023 die Kammergeschäftsführung übernimmt. Der Prozess, so zeichnet es sich ab, wird aber noch Zeit beanspruchen.

Rechtsanwalt Lars Mörchen ging auf die Änderung der Vergabeverordnung (VgV) ein. Zukünftig sind bei der Ermittlung des EU-Schwellenwertes alle voraussichtlich anfallenden Planungsleistungen zu addieren. Die schon seit 2016 umstrittene Regelung fand in Sachsen-Anhalt bereits bei allen Vergaben Anwendung, bei denen europäische Fördermittel eingeflossen sind. Architektenkammer und Ingenieurkammer hatten an das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt appelliert, im Bundesrat der geplanten Änderung nicht zuzustimmen. Der Anteil der EU-weit zu veröffentlichenden Planungsaufgaben wird wachsen, die Arbeit für öffentliche Auftraggeber nimmt so absehbar zu und Generalplanervergaben werden wahrscheinlicher. Für die kleinteilige Bürostruktur in Sachsen-Anhalt ist das ein augenscheinlicher Nachteil, den die Kammern gern vermieden hätten.

Neues gibt es auch beim Tariftreue- und Vergabegesetz Sachsen-Anhalt (TVergG LSA). Lars Mörchen wies darauf hin, dass das Minis-

terium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten zum Umgang mit dem TVergG LSA verschiedene Handlungsanleitungen herausgegeben hat. Diese Hinweise sind auch auf der Internetseite der Architektenkammer Sachsen-Anhalt zu finden (siehe hierzu auch DAB REGIONAL Sachsen-Anhalt, Ausgabe Juli 2023, Seite 41).

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt: das Finanzwesen der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Katharina Gebhardt berichtete über die Ergebnisse der Tätigkeit des Rechnungsprüfungsausschusses, dessen Mitglied sie ist. Das Jahresergebnis 2022 ist positiv, der rechnerische Überschuss fließt – das hatte die Vertreterversammlung schon im November 2022 beschlossen – in den Haushalt 2023 ein. Die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2022 erfolgte einstimmig.

Die mittelfristige Finanzplanung, so Tim Schneider, Mitglied des Vorstandes, wird fortgeschrieben, wenn Mitte August der Halbjahresabschluss 2023 vorliegt. Dann erfolgt auch die Aufstellung des Haushaltes für 2024.

In Vorbereitung ist auch eine neue Beitragsordnung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Die Arbeitsgruppe Berufsrecht und der Vorstand haben einen Entwurf vorgelegt. Die neue Beitragsordnung soll zum 1. Ja-



Foto: Birgit Elzner

Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses 2022: Katharina Gebhardt stellte die Ergebnisse vor. Bescheinigt wurde eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung. Die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2022 erfolgten einstimmig

nuar 2024 in Kraft treten. Sie geht von unveränderten Beitragshöhen für das kommende Jahr aus, wurde vereinfacht und steht für eine größere Beitragsgerechtigkeit. Der Entwurf wurde der Aufsichtsbehörde, dem Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten, bereits vorgelegt. Einige wenige Punkte sind noch vor der Genehmigung zu klären.

Zu behandeln waren auch zwei Tagesordnungspunkte, die bereits für November 2022 vorgesehen waren: die Wahl der Mitglieder von Fortbildungsausschuss und Sachverständigenausschuss (siehe Seite 44).

Die Öffentlichkeitsarbeit der Architektenkammer Sachsen-Anhalt ist Thema jeder Zusammenkunft der Vertreterversammlung. Ist doch die öffentliche Wahrnehmung der Aktivitäten der Architektenkammer und ihrer Mitglieder von besonderem Belang. Vizepräsidentin Siverin Arndt-Krüger und Vorstandsmitglied Birgit Hartmann gaben eine Übersicht zu den aktuellen Projekten und Planungen.

Das nächste Treffen der Vertreterversammlung findet voraussichtlich im November statt, wichtige Themen dann: der Kammerhaushalt für das Jahr 2024 und die Wahlen der Beisitzer für den Eintragungsausschuss und den Berufsrechtsausschuss. □ph

Von der Vertreterversammlung am 9. Juni 2023 gewählt:

Die Mitglieder des Sachverständigenausschusses:

Dipl.-Ing. Thomas Bechstein,

Architekt, Lutherstadt Eisleben

Dipl.-Ing. (FH) Anja Biehr M.Sc.,

Architektin, Gräfenhainichen

Dipl.-Ing. Anne-Kathrin Gross,

Freie Architektin, Magdeburg

Dipl.-Ing. Thomas Lebek,

Freier Architekt, Leuna

Dipl.-Ing. Markus Otte M.Sc.,

Freier Architekt, Sangerhausen

Dipl.-Ing. Michael Salusa,

Freier Architekt, Aschersleben

Dipl.-Ing. Greta Sinn,

Freie Architektin, Seehausen (Altmark), OT Ostorf

Die Mitglieder des Fortbildungsausschusses:

Dipl.-Ing. Ulrike Bischoff,

Freie Landschaftsarchitektin, Magdeburg

Dipl.-Ing. (FH) Katharina Gebhardt M.Eng.,

Freie Architektin, Biederitz

Dipl.-Ing. (FH) Jacqueline Franke MScHM,

Freie Architektin, Lutherstadt Eisleben

Dipl.-Ing. Beatrix Noack,

Freie Architektin, Halle (Saale)

Dipl.-Ing. (FH) Sandra Oheim,

Freie Architektin, Magdeburg

Dipl.-Ing. (FH) Susanne Stanko,

Freie Architektin, Magdeburg

Mitwirkung gefragt

Nach der Wahl der Vertreterversammlung im Jahr 2021 und des Vorstandes 2022 werden nun engagierte Mitglieder für zwei weitere Organe der Architektenkammer gesucht

Eintragungsausschuss – er legt das Fundament für Berufsankennung, Titelschutz und Mitgliedschaft

Der Eintragungsausschuss ist Organ der Architektenkammer, damit nimmt er eine besondere Stellung ein. In der Vertreterversammlung im Herbst 2023 steht die Wahl des Eintragungsausschusses an. Erfahrene Beisitzer scheiden aus, neue Beisitzer für diese wichtige ehrenamtliche Tätigkeit werden in allen vier Fachrichtungen benötigt.

Der Eintragungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden bzw. dem stellvertretenden Vorsitzenden und den Beisitzern der vier Fachrichtungen zusammen. Er tagt und entscheidet in der Besetzung mit einem Vorsitzenden und vier Beisitzern (§ 22 ArchG). Der Ausschuss ist in seinen Entscheidungen unabhängig und für Eintragungen und Löschungen, wie Umtragungen in die Architekten- und Stadtplanerliste, in die Verzeichnisse der Gesellschaften und der auswärtigen Dienstleister

der jeweiligen Fachrichtungen und Stadtplaner/innen, zuständig (§ 23 ArchG). Dabei prüft er die persönlichen Voraussetzungen der Antragsteller und wird zukünftig auch verstärkt die „Aufsicht“ über Absolventen übernehmen, die ihre berufspraktische Tätigkeit nicht bei einem Berufsangehörigen absolvieren.

Der Eintragungsausschuss tagt mindestens vier Mal im Jahr, die Beisitzer wechseln sich ab. Ihre Amtszeit beträgt fünf Jahre.

Berufsrechtsausschuss – er sichert die Einhaltung der Berufspflichten und den Verbraucherschutz

Zu den alle fünf Jahre gewählten Organen der Architektenkammer Sachsen-Anhalt gehört ebenfalls der Berufsrechtsausschuss. Auch er hat eine im Architektengesetz zugewiesene konkrete Aufgabe und kann dafür sorgen, dass Mitgliedern der Architektenkammer, die den im Gesetz formulierten Berufspflichten nicht nachkommen, Restriktionen auferlegt

werden. Der Ausschuss ist wesentliches Element von Verbraucherschutz und Kollegialität der Selbstverwaltungskörperschaft. Ähnlich wie beim Eintragungsausschuss ist der Vorsitzende des Ausschusses ein Jurist, er wird von den Beisitzern, die Mitglieder der Architektenkammer sind, beraten. Der Ausschussarbeit liegt eine Geschäftsordnung zugrunde.

Dass der Berufsrechtsausschuss seit 2014 nicht tagen musste (also in seiner aktuellen

Wahlperiode nicht zusammenkam), ist ein außerordentlich gutes Zeichen.

Für die Mitwirkung als Beisitzer sind Mitglieder aller Fachrichtungen und Tätigkeitsarten gesucht, die über Berufs- und Lebenserfahrung verfügen. □ph

Wer sich in den Ausschüssen (auch weiterhin) engagieren möchte, meldet sich bitte bis zum 1. September 2023 in der Geschäftsstelle unter info@ak-lsa.de.

„Bau“kammer trifft **Bauhausstadt**

Schon seit August 2021 ist Dr. Robert Reck Dessau-Roßlau (neuer) Oberbürgermeister und bereits für 2022 war ein Treffen mit der Architektenkammer zum inhaltlichen Austausch angestrebt. Da die erneuerte Stadtspitze aber erst ab Januar 2023 durch die vier Beigeordneten komplettiert wurde, sollte es noch bis zum 3. Mai dieses Jahres dauern, ehe Präsident Prof. Axel Teichert mit der Geschäftsführung der Architektenkammer zu einem Gespräch mit Dr. Reck und seiner Bürgermeisterin und Beigeordneten für Bauen und Stadtgrün Jacqueline Lohde zusammenkam.



Foto: Marco Kitzing/Kitzing PIX

Der Gesprächstermin der Architektenkammer mit der Stadtspitze von Dessau-Roßlau fand in ungezwungener Atmosphäre statt. Teilnehmer (v.l.): Oberbürgermeister Dr. Robert Reck, Bürgermeisterin Jacqueline Lohde, Stefan Frohnsdorf, Prof. Axel Teichert, Petra Heise, André Schlecht-Pesé

Auf Seiten der Bauhausstadt gab es mit der im Endspurt befindlichen Bewerbung um die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2035 über eine spannende und mittelfristig sehr nachhaltig konzipierte Planung zu berichten. Bei den städtebaulichen Themen wurde u. a. über die erfolgreiche Aufnahme in die Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)“ gesprochen.

Die Architektenkammer informierte über geplante Aktivitäten im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt. Es wurde im Weiteren darüber beraten, wie die Bauhausstadt darin eingebun-

den werden kann, gern auch beim geplanten nächsten Themenabend „Vitale Innenstädte im Transformationsprozess“ der Reihe „Stadtentwicklung und Baukultur“ in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund in Berlin. Auf der im Austausch erwähnten „Bürobörse“, die von der Architektenkammer in Kooperation mit der Hochschule Anhalt im Rahmen des „Hochschulinformationstages“ organisiert wurde, trat in Folge auch die Stadt Dessau-Roßlau als potenzieller Arbeitgeber auf.

Mit diesem vielfältigen, positiven wie fachlich anregenden Austausch hat sich ein guter

Ansatz für eine vertiefende Zusammenarbeit gezeigt. Sowohl mit Oberbürgermeister Dr. Robert Reck als auch der Bürgermeisterin Jacqueline Lohde – übrigens Architektin und Mitglied der Architektenkammer Sachsen-Anhalt – hat die Architektenkammer offene Ansprechpartner im dritten Oberzentrum des Landes.

Ein Dank geht an das Vorstandsmitglied Stefan Frohnsdorf, der nicht nur den Termin koordinierte, sondern mit seinem Büro auch den Ort der Zusammenkunft zur Verfügung stellte. □asp

DAT23 stellt **„Bauwende“** in den Mittelpunkt

Zu einem Diskurs über die Thematik „Bauwende“ möchte der Deutsche Architekt*innentag (DAT) 2023 am Freitag, den 29. September 2023, im bcc Berlin Congress Center am Alexanderplatz, anregen. Unter dem Motto „Transformation – Räume stärken“ wird sich in Keynotes sowie Panels zu den Themen Stadt-Land-Kontinuum und Bestand, Boden und Nutzung, Materialeinsatz und Kreislaufwirtschaft, Nachwuchs, Leadership und der Wert

unserer Planung als Teil der Transformation ausgetauscht. Bereits zugesagt haben mehr als 60 Speaker, darunter die Bundesbauministerin Klara Geywitz, Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und die Transformationsforscherin Prof. Dr. Maja Göpel.

Im Rahmenprogramm findet u. a. auch die Verleihung des Deutschen Architekturpreises und des Deutschen Innenarchitekturpreises statt. Veranstalterin des DAT23 ist die Bundes-

architektenkammer (BAK). Das reguläre Ticket kostet 129 Euro, für Studierende 49 Euro. □

Deutscher Architekt*innentag

Termin: Freitag, 29. September 2023
Ort: bcc Berlin Congress Center,
Alexanderstraße 11, Berlin

Mehr Informationen:

📄 www.dat23.de

Tag der Architektur 2023

Von Hohengöhren bis nach Bad Dürrenberg: Architektur verwandelt

Das letzte Juni-Wochenende eines jeden Jahres ist für den „Tag der Architektur“ reserviert. Bauherren, Architekten und Nutzer hatten sich auch in 2023 im Vorfeld abgestimmt, wann und wie sie die Türen ihrer Gebäude öffnen möchten. Es ist eine Chance, der Öffentlichkeit zu zeigen, was in Stadt und Land entstanden ist, welchen Mehrwert ein Wohn- oder Geschäftshaus für Bewohner, Benutzer oder das Umfeld hat, wie würdevoll und wertvoll alte Gemäuer saniert werden können. Miteinander reden schafft Nähe, offene Türen

schaffen Transparenz – in diesem Jahr unter dem Motto „Architektur verwandelt“.

Und so war die architekturinteressierte Öffentlichkeit zu 14 Orten in Sachsen-Anhalt und insgesamt 23 Objekten unterwegs und nahm das vielfältige Führungs- und Besichtigungsangebot von Bildungs- und Kultureinrichtungen, Kindertagesstätten, Wohn- und Geschäftshäusern sowie Freianlagen an, um sich ein Bild vom Stand der aktuellen Baukultur im Land zu machen.

Ein Dank geht an alle Beteiligten, die den „Tag der Architektur“ als ein sinnvolles Medi-

um für ihre Öffentlichkeitsarbeit erkannt, genutzt und somit auch das Programm mitgestaltet haben.

Alle Objekte des „Tages der Architektur“ sind dauerhaft auf der Website www.architektur-entdecken.de präsent. Der größte digitale Architekturführer zeitgenössischer Architektur in Sachsen-Anhalt umfasst aktuell mehr als 500 Bauten und Freianlagen.

Ein Rückblick in Bildern



Foto: Petra Heise

Schüttgutlager, Schönhausen (Elbe) OT Hohengöhren

Architekten: Hallmann Architekten, Hansestadt Havelberg
 Bauherrin: Lehmbaustoffe Schleusner & Söhne GmbH, Schönhausen (Elbe), OT Hohengöhren

Natürliche Ressourcen nutzen und in den Stoffkreislauf bringen: Zur Herstellung von Lehm-Bau-Erzeugnissen hat sich in der Altmark ein Familienunternehmen etabliert. Das im Bau befindliche Schüttgutlager, in dem der in unmittelbarer Nähe gefundene Rohstoff zukünftig getrocknet wird, stieß auf großes Interesse bei den vorrangig aus der Region kommenden Besuchern. Die Halle ermöglicht künftig eine jahreszeitlich unabhängige Produktion und Lagerung der nachgefragten Baustoffe. Das verbaute Material des Schüttgutlagers wäre, falls erforderlich, vollständig wiederverwendbar



Foto: Wieland Kämpfe

Campuszentrum Hochschule Harz, Wernigerode

Architekten: Kirchner + Przyborowski Diplomingenieure Architekten BDA PartGmbH, Magdeburg
 Bauherr: Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA), Halberstadt

Auf dem Campus der Hochschule Harz in Wernigerode wird rege gebaut, berichtet Dajana Nickel, Hochschul-Dezernentin Liegenschaften/Bau/Technik, und gewährte gemeinsam mit Architekt Burkhard Przyborowski und Wieland Kämpfe vom Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt einen Einblick in das jüngste „Schmuckstück“ – das Welcome Center. Alle Serviceeinheiten sind nun an einem Ort vereint. Ein Haus mit großem Mehrwert für die rund 3.000 Studierenden



Foto: Annett Leupold

Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Nordflügel, Umbau und Sanierung, Magdeburg

Architekten: HARTKOPF denk mal architektur, Südhaz, OT Bennungen
 Bauherrin: Landeshauptstadt Magdeburg
 Architektin und Dombaumeisterin Prof. Regine Hartkopf zeigte Besuchern in mehreren Führungen einen ihrer „Lieblingssorte“ im Magdeburger Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen: den Nordflügel. Eine Besucherin schwärmte: „Diese lichtdurchfluteten Räume begeistern mich.“ Zur Erweiterung der Ausstellungsflächen war das ehemals ungenutzte Dachgeschoss ausgebaut worden, es entstand ein großzügiger neuer Raum



Foto: Christian Hartwig

Die Schwemme – „Kreativität am Fluss“, Sanierung, Halle (Saale)

Architekten: CHRISTIAN HARTWIG | architektur, Halle (Saale)
 Bauherr: Schwemme e. V., Halle (Saale)
 Rund 50 Besucher nutzten das Angebot, die Baustelle zu erkunden und den Fortgang der Arbeiten zu begutachten. Lehmbauer Alexander Salhoff führte in das Thema „Bauen mit Lehm“ ein. „Die Teilnehmer lernten die traditionellen Lehmstaken- und Lehmwickel-Techniken kennen und erfuhren etwas zu modernen Leichtlehmsteinen“, resümierte Architekt Christian Hartwig. Derweil wurden kühle Getränke aus dem Brauereikeller gereicht und wer wollte, konnte den Tag am Flussufer und auf dem Terrassendeck ausklingen lassen



Foto: Nico Nagel

Editha-Gymnasium, Umbau und Sanierung, Magdeburg

Architekten: RKW Architektur +, Leipzig; Landschaftsarchitekten: pbf - planungsbüro franke, Magdeburg
 Bauherr: Landeshauptstadt Magdeburg, Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement, Magdeburg
 Nicole Grimm, Vertreterin des Architekturbüros, erläuterte den Anwesenden im Alter von 5 bis 50 plus anhand von Plänen die Sanierung und den Umbau des ehemals aus zwei Bestandsgebäuden des Typs „Erfurt“ entstandenen Gymnasiums. Sie stieß dabei auf großes Interesse bei ehemaligen Schülern und fachkundigen Architekten a. D., die ihrerseits die Führung mit Erinnerungen und Anekdoten aus ihrer Zeit bereicherten



Foto: Birgit Hartmann

Goethe-Theater, Sanierung, Bad Lauchstädt

Architekten: Thomas Müller Ivan Reimann Gesellschaft von Architekten mbh, Berlin
 Bauherrin: Historische Kuranlagen und Goethe-Theater Bad Lauchstädt GmbH, Bad Lauchstädt
 Frohe Botschaft gab es auch von René Schmidt, Geschäftsführer Historische Kuranlagen und Goethe-Theater Bad Lauchstädt GmbH: Alles sei am Besichtigungstag „äußerst zufriedenstellend gelaufen“. Das Theater hatte zuvor eine ausverkaufte Aufführung des „Freischütz“ zu vermelden, anschließend wurde 62 Gästen eine Führung hinter die Theaterkulissen und zur Unterbühne geboten, darüber hinaus kamen etliche Neugierige: „Alle waren angetan.“



Foto: Jana Halbritter

Wohnhaus, Schmale Straße, Welterbestadt Quedlinburg

Architekten: QuArK Quedlinburger Architektur Konzepte, Welterbestadt Quedlinburg

Bauherrin: Monika Hartwell, Welterbestadt Quedlinburg

In der Welterbestadt Quedlinburg öffnete eine „Engere Wahl“ des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2022 ihre privaten Gemächer. Architekt Tobias Weyhe führte gemeinsam mit den Bauherren rund 30 Interessierte durch das Wohnhaus Schmale Straße. Die Chemie zwischen beiden stimmte, die gute Zusammenarbeit war in der von Holz und warmen Farbtönen gehaltenen Atmosphäre des Hauses spürbar und übertrug sich auf die Besucher, die u. a. die unterschiedlichen Aussichten in den Stadtraum spannend fanden



Foto: Madlen Merke

Planetarium, Umnutzung, Halle (Saale)

Architekten: RKW Architektur +, Leipzig; Landschaftsarchitekten: DÄRR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Halle (Saale)

Bauherrin: Stadt Halle (Saale)

Einen exklusiven Einblick genossen die Besucher des Planetariums in Halle (Saale). Mit großem Interesse hatten insbesondere die Hallenser die Umnutzung des alten Gasometers am Holzplatz auf der Salineinsel beobachtet, wie in den Gesprächen am Rande deutlich wurde. Architektin Romy Fuchs begleitete in zwei Führungen rund 50 Neugierige durch Räume, die der Öffentlichkeit üblicherweise nicht zugänglich sind. Das neue Planetarium gilt mit seiner technischen Ausstattung als das modernste seiner Art in Europa



Foto: Nico Nagel

Touristeninformationszentrum am Ringheiligtum Pömmelte, Barby (Elbe), OT Zackmünde

Architekten: sußmann + sußmann architekten und ingenieure, Magdeburg

Landschaftsarchitektin: Diana Döring, Magdeburg

Bauherr: Salzlandkreis, Bernburg (Saale)

Bei hohen Temperaturen kam der verantwortliche Planer Carsten Sußmann mit architekturinteressierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Tagestouristen ins Gespräch und beantwortete kompetent alle Fragen zur Idee, Planung und Realisierung des neu entstandenen Touristeninformationszentrums. Der markante Stampflehmbau unweit des Ringheiligtums bot in seinem Inneren willkommene Abkühlung und ein Mehr an Information zur über 4.000 Jahre alten Kreisgrabenanlage